SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

Lutherische Briefe

SELK

Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen
Februar - März 2021

Liebe Leserinnen und Leser!

Manchmal stolpert man ja über ein Wort an dem man irgendwie hängen bleibt. Mir geht es jedenfalls so, nicht oft, aber eben: manchmal.

Und in einer Zeit, wo man quasi Gottesdienste fast wie am Fließband produziert (ich meine jetzt die rein handwerkliche Arbeit: Liedtexte kopieren, Gottesdienstabläufe layouten und drucken, und eben auch Introiten einscannen) ist es mir genau so gegangen: ich blieb an diesem Psalmwort aus dem Introitus zum 2.So.n.d.Christfest hängen.

> Wenn ich dich anrufe,
> so erhörst du mich
> und gibst
> meiner Seele
> große Kraft.
>
> Psalm 138, Vers 7
> aus dem Introitus
> zum 2. So.n.dem Christfest

Im Hintergrund meines Denkens lief offenbar ein anderer Film ab, nämlich die Frage: Was bedeutet es, in dieser sich immer länger hinziehenden Coronakrise eigentlich, Gottesdienste zu feiern? Was kann ein Gottesdienst denen geben, die ihn - wie auch immer, als Präsenz-, als Hause- oder als Chatgottesdienst feiern?

Psalmworte fallen mir ein, Worte der Klage und der Bitte: „Ach du, Herr, wie lange? Wie lange noch?“ oder: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, - woher kommt mir Hilfe?“

Und dann plötzlich dieses Wort, das Wort eines Beters vor langer, langer Zeit, ganz selten gehört oder gesungen im Gottesdienst, weil der 2.So.n.Weihnachten gar nicht so oft vorkommt: „Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.“

Das ist ja ein Erfahrungssatz: Der Beter teilt eine eigene, persönliche Glaubenserfahrung mit uns: so ist es mir ergangen. So ergeht es mir regelmäßig, oder zumindest ganz oft: „Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.“

Du bist da, das spüre ich, und meine Seele, von der es auch schon mal heißen kann, sie sei wie ein dürres Land, wie eine Wüste, in der nichts wächst, meine Seele bekommt neue Kraft. Kraft, durchzuhalten. Kraft, den Glauben, die Zuversicht und vielleicht auch den Humor nicht zu verlieren, wenn es alles gerade furchtbar anstrengend ist.

Der Beter klagt Gott sein Leid. Er wirft ihm alles vor die Füße, - und merkt: ich bin nicht allein. Gott ist da. Gott hört mein Seufzen, er sammelt meine Tränen in einem Krug. Und so wie der Engel einst zu dem lebensmüden Elia gesagt hat: Komm, stärke dich erst mal, und dann steh auf und geh! - so ist es diesem Beter offenbar auch gegangen.

Ich weiß nicht, wie eure/Ihre Erfahrungen sind: genau so - oder ganz anders? Ich lese und höre dieses Psalmwort jedenfalls als Einladung. Wenn meine Seele gerade in einer Sackgasse ist, hier den Ausweg und Hilfe zu suchen: „Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.“

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

Gemeindebericht über das Jahr 2020:

1. Vorrede

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben!" Dieses Wort aus dem Markusevangelium im 9. Kapitel sollte uns als Jahreslosung durch das Jahr 2020 begleiten. Am Anfang des letzten Jahres mochte ich mich damit nicht so recht anfreunden, weil es ein Wort ist, das ein verzweifelter Vater in einer absoluten Ausnahmesituation spricht. Das schien mir wenig geeignet, uns in unserem ganz normalen Alltag zu begleiten. Wobei ich ohnehin wenig darüber weiß, wie präsent so ein Wort dann im Alltag eines jeden von uns übers Jahr hin ist.

Dann fanden wir uns allerdings spätestens seit Mitte März allesamt und auch als Gemeinde in einer solchen Ausnahmesituation wieder, die mich und sicher viele andere in diese ambivalent Gefühlslage versetzt habt: Schwanken zwischen Hoffen und Bangen, Sorge und Zuversicht, Glaube und Unglauben. Der Versuch, dem eine geistliche Bedeutung abzuringen, was da gerade passiert. Ist das ein Strafgericht Gottes? Ein Buß- oder Weckruf? Was will Gott uns mit dieser Pandemie sagen?

Ich persönlich finde solche Fragen nicht besonders hilfreich, würde sie eher so wenden: Wozu lasse ich mir diese Situation dienen? Wie kann oder soll sie mein Leben beeinflussen? Was ist mir wichtig? Was möchte ich künftig anders machen? Ganz im Sinne von Bonhoeffers „Bekenntnis": „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.
Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.
Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.
Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet."

Wir sahen uns einschneidenden Maßnahmen ausgesetzt, wie wir sie bisher noch nicht erlebt hatten: Versammlungsverbot, Kontaktbeschränkungen. Läden, Schulen, Kitas, Hotels und Restaurants geschlossen – und das Feiern von Gottesdiensten, wie wir es bis dahin für selbstverständlich hielten, verboten. Was macht man in so einer Situation? Das wusste wohl im ersten Moment so recht niemand von uns.

Im Nachhinein muss ich sagen: Ich hätte mir gewünscht, dass das Telefon bei mir Sturm geklingelt hätte, und Vorstand sowie interessierte Gemeindeglieder eingefordert hätten: Komm, lass uns mal zusammensetzen (wenigstens virtuell), um zu überlegen, wie wir kreativ als Gemeinde mit dieser Situation umgehen. Was sind jetzt die Herausforderungen? Wen müssen wir besonders im Blick behalten? Was sind jetzt unsere Aufgaben?

In der Situation selber sind mir solche Gedanken auch nicht gleich gekommen, erst im Rückblick. Zuerst waren wir wohl alle in einer Art Schockstarre. Die Situation selber habe ich aber als ein

Stück Einsamkeit erlebt. Ratlosigkeit, zuerst, dann erste stotternde Versuche, weiterhin das aufrechtzuerhalten, was für uns zentral ist: Gottesdienste. Aufgenommen in einer leeren Kirche, mit völlig unzureichender Technik, und zunächst auch mit wenig Reflexion darüber, was denn sinnvoll ist: Ist es sinnvoll, einen Gottesdienst von fast einer Stunde Länge mit einer einzigen Kameraeinstellung auf Youtube hochzuladen? Kaum. Aber was ist sinnvoll? Was sind Formen und Formate, mit denen man Menschen erreicht, womöglich sogar MEHR Menschen erreicht?

Wie gesagt: Hier hätte mir mehr Austausch innerhalb der Gemeinde gewünscht. Wir hatten ihn dann im weiteren Verlauf z.B. auf Pfarrkonventen. Und das hat gut getan.

Dem Vorstand bin ich auf der anderen Seite sehr dankbar, dass wir die Einschränkungen, so wie aktuell wieder die Absage von Präsenzgottesdiensten, nach durchaus differenzierter, intensiver Diskussion mit großer Einmütigkeit beschließen konnten (nicht immer Konsens, sondern „Konsent", meint: „Ich bin nicht hundertprozentig einverstanden, kann mit der Entscheidung aber leben und trage sie mit"). Solche schwerwiegenden Eingriffe, etwa bei der Gestaltung von Abendmahlsfeiern oder dem Umgang mit Gemeindegesang, bei denen es teilweise auch erheblichen Druck seitens einiger Gemeindeglieder gegeben hat, hätte ich nicht allein verantworten mögen – und musste es eben auch nicht. Danke!

2. Wie haben wir die Krisenzeit gestaltet – und tun es noch? Was hätte besser sein können, oder was könnten wir jetzt noch besser machen?

Zum ersten kann ich aufzählen, was gelaufen ist:

- Wie schon erwähnt: Gottesdienstaufnahmen, zunächst eingestellt auf der Homepage unter „Predigten".

- Ich weiß nicht, wann ich angefangen habe, Predigten und Gottesdienstentwürfe ausgedruckt zu verschicken, jedenfalls haben wir im Laufe der Zeit viel Geld ausgegeben für Toner, Kopierpapier und vor allem Porto, um auch die Menschen zu erreichen, die nicht im Internet unterwegs sind. Gelegentlich bekomme ich dafür auch dankbare Rückmeldungen, und einzelne Spenden sind für die Portokosten eingegangen.

- Als wertvolles und wichtiges Werkzeug hat sich daneben auch der „Mailverteiler Gemeindeglieder" erwiesen, den ich vorher eigentlich nur zum digitalen Versand des Gemeindebriefes genutzt habe. Hier konnten Gottesdienstentwürfe, Predigen und aktuelle Informationen wöchentlich einer großen Zahl von Nutzern zugänglich gemacht werden.

- Zwei Gottesdienste sind auf Youtube gelandet, der zum Sonntag Jubilate, aufgenommen in Rohrbachs Weinbergen („Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben"), der Versuch, die Situation der geschlossenen Kirche auf andere Weise kreativ aufzunehmen, und der Kirchweihgottesdienst an Misericordias Domini in Mannheim, aufgenommen mit Hilfe von Herrn Kotte und Nikolas Ehlerding – und auch unsere Konfirmanden haben sich z.T. in diesen technischen Bereich eingearbeitet und Verantwortung übernommen.

- Wir haben dann in Technik investiert, etwa in Mikrophone und Funkstrecke, und namhafte **Spenden** in dem Bereich bekommen: Etwa ein Videomischpult und

einen leistungsstarken Laptop. Ganz herzlichen Dank dafür. Ein Antrag bei einer Stiftung, die Stiftungsgelder für Anschaffungen im Bereich Technik zur Verfügung gestellt hat, ist wegen einer 10-fachen Überzeichnung abgelehnt worden, da waren wir einfach zu spät dran. Schade, denn es fehlt noch an vernünftigen Kameras. Wir konnten so hybrid oder per Zoom den Bibelkreis weiter halten, wie auch die letzten Abende der „Expedition" per Zoom als Videokonferenz stattgefunden haben.

- Die Videokonferenz hat sich überhaupt als probates Format erwiesen, für Vorstandssitzungen, diverse Besprechungen, und jetzt ganz beständig für Gottesdienste, da findet sich regelmäßig eine kleine Gemeinde zusammen, zu der auch immer wieder Gäste, aber auch Gemeindeglieder dazustoßen, die wir in der Kirche schon lange nicht mehr gesehen haben.

Der Vorteil gegenüber Gottesdienstaufzeichnungen ist: Das Interaktive; die Möglichkeit der Beteiligung.

Einzelne Gottesdienste, die als Präsenzgottesdienste stattgefunden haben, wurden auch live übertragen, so der Gottesdienst auf der Seebühne, die Christvesper aus Heidelberg, und auch die „Mannheimer Christvesper" wurde aufgenommen und ins Internet gestellt.

- Seit Kantate finden auch wieder Präsenzgottesdienste statt, mit Hygienekonzept, Abstand, Mundschutz, Einschränkungen beim Singen und beim Abendmahl. Nicht schön, aber besser als nichts. Es hat über die Gemeinde hinaus eine Flut von Kreativität gegeben, einen Eindruck kann man sich verschaffen unter http://praxishilfen.selk.de, der Stand ist allerdings von Mai 2020.

Ein Format, das sich als beständig erwiesen hat, ist der übergemeindliche „Talk im Gewölbe", initiiert von Tobias Hänsel aus der Landauer Gemeinde. Ebenso beständig sind die „Blütenlese-Gottesdienste", die in hoher technischer Qualität in der Kirchenregion Nord vor allem durch die Initiative von Pfarrvikar Diedrich Vorberg wöchentlich produziert werden.

- Auch Konfirmandenunterricht hat regelmäßig stattgefunden, selten als Präsenzunterricht, in der Regel online.

- Ein wichtiges Mittel zum Kontakthalten ist auch des Telefon, - wie intensiv Telefonate untereinander stattgefunden haben, kann ich nicht einschätzen, ich selber habe nur gelegentlich einzelne Gemeindeglieder angerufen, um mich nach ihrem Ergehen zu erkundigen.

- Und last but not least: Das Krippenspiel am Heiligabend ist ein großartiges Beispiel dafür, wie man kreativ mit der Situation umgehen kann, es ist in Idee und technischer Umsetzung großartig gelungen.

3. Was ist ausgefallen, was hat dennoch stattgefunden?

Ausgefallen sind die Kreise, die sich nicht digital durchführen ließen, eine Vielzahl von geplanten Terminen innerhalb der Gemeinde und etwa der ACK, ausgefallen, und – das war besonders schmerzlich – ist die Bezirksfreizeit, die wir ganz kurzfristig absagen mussten.

Absagen mussten wir nun auch die Bezirksfreizeit 2021 als Präsenzveranstaltung, und ich bin sehr froh, dass wir uns frühzeitig dazu entschlossen haben.

Entstanden ist dabei aber ein digitaler Abschlussgottesdienst, an dem alle Gemeinden des Bezirks mitgewirkt haben. Das ist eine großartige Erfahrung gewesen, eben-

so wie die Textkollage zum Schöpfungsbericht, die ich mit Hilfe einiger Gemeindeglieder für den Weinberg-Gottesdienst anfertigen konnte. Hier würde ich mir wünschen, dass wir am Ball bleiben und solche Möglichkeiten weiter entwickeln.

Nicht stattgefunden hat auch die Einführung der neu- oder wiedergewählten Kirchenvorsteher, ebenso wie die wichtige Gemeindeversammlung, die für Ende März geplant war. Aber das ist auch gut so, denn im Nachhinein haben sich da noch wichtige neue Entwicklungen ergeben. Dazu wird an anderer Stelle informiert werden.

Stattfinden konnte aber das **Kinderkirchenfest**, immer einer der Höhepunkte im Jahreslauf, großer Dank an das KiGo-Team, das war wunderbar.

Stattfinden konnte auch der **Gottesdienst auf der Seebühne**, wenn auch ohne das anschließende Grillfest, das war uns aufgrund der großen Planungsunsicherheit und der Hygienebestimmungen denn doch zu heikel.

Angelaufen ist außerdem eine **Spendenaktion für den Umbau der Heidelberger Orgel**, der noch in diesem Jahr angegangen werden soll. Ein Flyer mit allen nötigen Informationen lag dem letzten Gemeindebrief schon bei, darauf war auch die Bankverbindung vermerkt (**Orgelsparbuch** DE28 6725 0020 3054 6311 61). Es sind auch schon namhafte Beträge eingegangen, die vorsichtig optimistisch stimmen, dass wir dieses große Projekt werden finanzieren können. *(Unter anderem eine Spende in Höhe von 200 €, die wir namentlich nicht zuordnen können, wir bitten den Spender oder die Spenderin, sich zu melden.)*
Hier hat sich eine kleine Gruppe gebildet, die sich des Themas „**Fundraising für die Orgel**“ angenommen hat. Sehr gefreut hat mich die große Bereitschaft einiger angefragter Musiker (darunter Ji Sun Youn und Georg Wolff), mit Benefizkonzerten einen Beitrag zur Orgelsanierung beizusteuern, coronabedingt, mussten diese allerdings zunächst aufgeschoben werden.

Neu entstanden ist auf Initiative von Herrn Ulrich Müller das „**Rohrbach-Netzwerk**“, das konnte zwar zunächst auch nur Online geknüpft werden, hat aber schon manche schöne Blüte getrieben.

Alles in allem – so auch die Einschätzung des Vorstandes – sind wir einigermaßen gut durch dieses verrückte Jahr gekommen. Auch die befürchteten finanziellen Einbrüche haben nicht stattgefunden, daran haben diejenigen einen großen Anteil, die durch ihre Beiträge, Sonderspenden und die Überweisung von „**Kollektenspenden**“ die Gemeinden finanziell durch das Jahr getragen haben, - denn die finanziellen Verpflichtungen sind ja geblieben. Ein großes „Dankeschön“ an alle, die hier Verantwortung übernommen haben!!!

Auf die Möglichkeit bzw. auch Notwendigkeit, bei ausfallenden Präsenz-Gottesdiensten die Gemeinden durch die Überweisung solcher Kollektenspenden zu unterstützen, sei ausdrücklich noch einmal hingewiesen.

4. Zur Statistik:
Die Statistik weist zum 31.12.2020 für Heidelberg 129 Glieder aus, gegenüber 134 im Vorjahr. Für Mannheim weist die Kartei 117 Glieder (Vorjahr 118) aus. Es gab eine Trauung, die so eigentlich gar nicht geplant war (Natascha und Manuel Jakob); getauft wurde Tabita Krüger. Das Fest der Konfirmation werden wir erst in diesem Jahr wieder feiern können.

Verstorben sind: Rosemarie Kattentidt (HD) und Ilse Lindemuth (MA).

5. Ausblick:
In diesem Jahr wird uns natürlich das 50. Kirchweihjubiläum in St. Thomas als besonderer Schwerpunkt beschäftigen, insbesondere die im Vorfeld angedachten Sanierungsmaßnahmen an der Kirche.

Vor uns liegt die Passionszeit, und das Format der „**Expedition**“, mit der wir sie in den vergangenen Jahren gestaltet haben, ist eigentlich ideal geeignet für Coronazeiten. Nach langem Suchen haben wir uns für das Buch „Lebendig“ von Michael Herbst entschieden (Leseprobe: https://www.scm-shop.de/lebendig-7489573.html#Artikelbeschreibung).

Auch die ökumenischen Passionsandachten in Rohrbach soll es wieder geben, nach Möglichkeit als Präsenzveranstaltungen unter freiem Himmel, ab Donnerstag, 25. Februar, jeweils 19.00 Uhr (Bitte Aushang, Abkündigungen, Homepage beachten).

Den Weg, den wir durch Corona mehr oder weniger unfreiwillig eingeschlagen haben, nämlich die **digitalen Medien** stärker in den Blick zu nehmen, sollten wir m.E. fortsetzen, da liegt ein großes Potential, und auch eine Möglichkeit der Entlastung bei der gottesdienstlichen „Versorgung“.

Aber auch auf Bezirksebene gibt es ein großes Projekt, die „**alternative Bezirksfreizeit**“, die uns nun in der Woche nach Ostern ein ganzes Bündel von digitalen Angeboten beschert, unter anderem zum Neuen Gesangbuch.

Schließlich: Ab 1.5.2021 wird Pfr. Jürgen Wienecke im Ruhestand sein, dann werde ich die **Vakanzvertretung** für die Gemeinden in Landau und Kaiserslautern haben. Das wird sowohl unsere Gottesdienstplanungen betreffen als auch meine Zeit- und Kraftkontingente einschränken.

Kollektenspenden helfen!

Die Coronakrise hat auch Auswirkungen auf die Finanzen unserer Gemeinden: So sind die Fahrtkosten in 2020 niedriger als sonst. Dafür sind die Pfarramtskosten deutlich gestiegen, vor allem der Verbrauch von Kopierpapier und Porto, Gebühren für Zoom und die Einspielung von Musik für die Chatgottesdienste. Eine wichtige Frage war ja und ist es weiterhin, wie wir im Kontakt bleiben können mit den Gemeindegliedern, die keinen Zugang zum Internet haben, und da hat sich der Versand von Predigten und Anregungen für einen Hausgottesdienst als hilfreich erwiesen. Wer kann, darf diese Arbeit gern mit einer Spende unterstützen.

Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

7.2.	Sexagesimae	Die Wirkung des Wortes	Lk 8,4–8 (9–15)
14.2.	Estomihi	Der Weg zum Kreuz	Jesaja 58,1-9a
21.2.	Invokavit	Versuchung	Johannes 13,21-30
28.2.	Reminiszere	Gott und Mensch	Jesaja 5, 1-7
7.3.	Okuli	Konsequenz der Nachfolge	Epheser 5,1-9 i.A.
14.3.	Lätare	Für euch dahingegeben	Johannes 12,20-24
21.3.	Judika	Bereit zum Dienst	Hiob 19,19-27

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
7. Februar Sexagesimae	11.15 Uhr	Videochat-Gottesdienst	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
14. Februar Estomihi	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	11.15 Uhr	Videochat-Gottesdienst
21. Februar Invokavit	11.15 Uhr	Videochat-Gottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
21. Februar Invokavit	19.00 Uhr	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas (wenn Singen bis dahin wieder erlaubt ist!)		
28. Februar Reminiszere	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Videochat-Gottesdienst
7. März Okuli	11.15 Uhr	Videochat-Gottesdienst	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
14. März Lätare	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	11.15 Uhr	Videochat-Gottesdienst

Erläuterung:

Wegen der großen momentanen Unsicherheiten reicht dieser **Gemeindebrief nur bis Mitte März**. Das erspart uns hoffentlich, alle möglichen Planungen dann kurzfristig über den Haufen schmeißen zu müssen.

Hingewiesen sei aber schon darauf, dass für den 21. März eine **Gemeindeversammlung** für Mannheim geplant ist, und für den 28. März die für Heidelberg. Sie werden jeweils nach einem kurzen Gottesdienst stattfinden und sollen selber auch sehr kurz gehalten werden, - d.h. wir werden nur das Nötigsten erledigen: Die Wahlen zu Bezirkssynode und die finanziellen Notwendigkeiten, in Mannheim außerdem eine Nachwahl für den Kirchenvorstand.

Deshalb wird der **Gemeindebericht des Pfarrers** schon in diesem Gemeindebrief abgedruckt, so dass er nicht mehr verlesen werden muss. Die **Finanzunterlagen** (Haushaltsabschluss 2020 und -entwurf 2021 werden in einigen Exemplaren in der Kirche ausliegen und können im Pfarramt abgerufen werden, so dass man sich im Vorfeld ein Bild machen kann.

Die **Bezirkssynode** wird - das ist schon beschlossen - am 24.4. 2021 digital stattfinden, ohne Synodalthema. Nach den guten Erfahrungen aus dem letzten Jahr schien das dem Bezirksbeirat (BBR) eine gute Option, um die Unsicherheiten, mit denen wir im letzten Jahr bei der Vorbereitung zu kämpfen hatten, gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Termine

9. Februar	ACK Mannheim
5. März	Gottesdienst zum Weltgebetstag?
21. März	Gemeindeversammlung Mannheim
28. März	Gemeindeversammlung Heidelberg
7.-10. April	Alternative Bezirksfreizeit
18. April	Kirchweihfest Mannheim
24. April	Bezirkssynode Online

Die Delegierten im letzten Jahr waren für Mannheim Nikolas Ehlerding und Rainer Mühlinghaus, beide stünden für eine Wiederwahl zur Verfügung. Die Heidelberger Gemeinde wurde durch Christiane Hein-Bletzer vertreten.

Im letzten Jahr war es so, dass - wegen befürchteter technischer Probleme und Unsicherheit in Bezug auf die Durchführbarkeit einer so großen Online-Veranstaltung nur die stimmberechtigten Vertreter teilnehmen sollten, nach den guten Erfahrungen soll es diese Einschränkung in diesem Jahr nicht geben. Vorschläge für die Delegiertenwahl können für beide Gemeinden bis zur Synode gemacht werden, gerne im Vorfeld, damit eine Wahl dann zügig vonstatten gehen kann. Eine elektronische oder Briefwahl ist bislang in unserer Ordnung nicht vorgesehen, ebenso wenig wie eine Gemeindeversammlung als Videochat.

Die **Tagesordnung** für die Versammlungen sieht wie folgt aus:

1. **Formalia**
2. **Gemeindebericht** 2020
   - schriftlich vorab, Aussprache
3. **Finanzen**
   1. Haushaltsabschluss 2020 Gemeinde
      - schriftlich vorab, Abstimmung
   2. Haushaltsabschluss 2019 Pfarrbezirk
      - schriftlich vorab

   (MA: Bericht Legat Mannheim
      - schriftlich vorab
   3. Bericht Kassenprüfer
      - schriftlich vorab
   4. Haushaltsplan 2020 Gemeinde
      - schriftlich vorab, Abstimmung
   5. Prognose 2022, Abstimmung
4. Wahl der Delegierten für die Bezirkssynode am 24. März (online)

(5. MA: Vorstandswahl)

5./6.: Wahl eines Kassenführers/einer Kassenführerin

6./7.: Verschiedenes

Portokosten senken!

Dazu war eine Idee, den **Gemeindebrief** da, wo es möglich ist, persönlich abzugeben. Frau Meike Klein und Herr Ulrich Müller haben sich angeboten, das für den Bereich Rohrbach und Südstadt zu übernehmen. Wenn sich das auch anderswo einrichten ließe, wäre das wunderbar!

Alternative Bezirksfreizeit 2021

Schon im Herbst mussten wir den Gemeinden in unserem Bezirk mitteilen, dass die **Bezirksfreizeit** auch im Jahr 2021 **nicht** wie geplant **als Präsenzveranstaltung** stattfinden kann. Inzwischen sind wir froh, schon relativ früh dem schwer zu ertragenden Zustand zwischen Hoffen und Bangen ein Ende gemacht zu haben.

Die Überlegungen sind aber weiter gegangen. So ist es uns im Vorbereitungsteam wichtig zu sagen, dass die Freizeit nicht einfach ausfällt. Wir möchten die Woche nach Ostern, die manche sich schon innerlich reserviert hatten, nutzen, um **vielfältige Angebote** zu machen, von denen wir meinen, dass sie der Entwicklung in den Gemeinden dienen und die Gemeinschaft untereinander stärken, auch wenn diese Angebote nun nur Online stattfinden können. Und dafür gehen wir sogar in die Verlängerung, bis in die 2. Woche nach Ostern

Die Angebote werden sich mit einigen Ausnahmen auf die Tage **8.-10. April 2021** konzentrieren, einige werden urlaubsbedingt auch erst in der Woche darauf stattfinden.

Die einzelnen Tage sollen jeweils abgeschlossen werden mit einem **NachtCafé** und einem kurzen **Nachtgebet**. Am Sonntag nach Ostern soll – wie in 2020 – ein gemeinsamer **Bezirksgottesdienst** als Videochatgottesdienst gefeiert werden, zu dem alle Gemeinden des Bezirks etwas beisteuern.

Wie soll das Ganze ablaufen? Es wird einen Flyer geben, auf dem die einzelnen Veranstaltungen ausgeschrieben werden.

Außerdem werden auf der Homepage **www.selk-bezirksfreizeit-im-sueden.de** jeweils aktuelle Informationen bereitgestellt.

Für die meisten Veranstaltungen ist dann eine **Anmeldung** bis zum 15. März 2021 erforderlich, - daraufhin werden den TeilnehmerInnen die jeweiligen Zugangsdaten zugesandt.

In Vorbereitung sind folgende Angebote:

1. Schulungen:
a) Prof. Dr. Christoph Barnbrock: Lektorenschulung (2. Woche)
b) Bernhard Daniel Schütze: Das Neue SELK-Gesangbuch - Workshop A: Einführung
c) Kantorin Antje Ney: Das Neue SELK-Gesangbuch - Workshop B: Musikalische Variationen der Liturgie, Übung
d) N.N.: Internettools für die Gemeindearbeit
e) Pfr. Stefan Förster: Einführung in die „Natürliche Gemeindeentwicklung“
f) Pfr. Helge Dittmer: Pfarrer im Evangelistischen Dienst (PIED) (2. Woche)
g) Propst Manfred Holst: Arbeit mit Kirchenvorstehern

2. Gemeinschaft
a) Tobias Hänsel u.a.: Talk im Gewölbe
b) Pfr. Jürgen Wienecke: Bibelfrühstück
c) Kirchenrätin Dörte Pape u. …., Talk am (virtuellen) Kamin

3. Unterhaltung
a) Vikar Dr. Andreas Pflock: Film
- Anschließend Rundgespräch

4. Musik:
a) Landesposaunenwart Christian Syperek, Landau: Online-Bläserschulung
b) Ji Sun Youn Gemeinsames Musikprojekt für den Gottesdienst

Geburtstage, zu denen wir von Herzen Gottes Segen wünschen

5. Geistliche Bildung:
a) Vikar Dr. Andreas Pflock: Bibelarbeit zu Psalm 58
b) Hauptjugendpfarrer Henning Scharff: Online-Bibliolog
c) Pfr.i.R. Stefan Süß (Ethikkommission): Abendseminar „Sterben – Tod“ - Teilnehmer sollten zuvor den Film „Gott“ gesehen haben (Mediathek) - (2. Woche)

6. Angebote für Kinder und Jugendliche
a) Online-Kindergottesdienst
b) Süddeutsches Jugendmeeting

Pfarramt und Herausgabe:

Stefan Förster, Pfr., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,
Tel.: 06221 22186, eMail: rhein-neckar@selk.de
Homepage: https://lutherisch-rhein-neckar.de/de/
Nun auch mit eigenem YouTube-Kanal: Lutherisch-in-Rhein-Neckar

Ev.-luth.Kirche St. Thomas: Freiburger Straße 4, 69126 HD-Rohrbach;
www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg
https://www.facebook.com/groups/taizgebeteinderev.luth.kirchest.thomas

Rendantur Heidelberg: Frau Lucie v. Wallersbrunn, (wallersbrunn@t-online.de)
Siedlerstraße 2a, 69181 Leimen - St. Ilgen; 06224-82474

Bankverbindung:
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB

Ev.-Luth. Kirche St. Michael: Humboldtstraße 21, 68169 MA-Neckarstadt
www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim

Rendantur Mannheim: Frau Gabriele Hennig (Gabi.Hennig@web.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:
Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

Gemeindekreise:

Kirchenvorstand gemeinsam	*Montag, 1. Februar, 19.30 Uhr Online* *Montag, 8. März, 19.30 Uhr Online*
Frauenkreis Heidelberg	*Nach Absprache*
Frauenkreis Mannheim	*Nach Absprache*
Posaunenchor	*Nach Absprache* *(Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)*
Singchor	*Nach Absprache* *(Kontakt: Rainer Mühlinghaus 07254 4113)*
Konfirmanden-unterricht	*vierzehntäglich samstags, 14.30-17.00 Uhr* *(Kontakt: St. Förster 06221 22186)*
Kindergottesdienst-kreis	*Kindergottesdienst in Heidelberg - nach Absprache* *Kontakt: Susanne Jäckle)*
Bibelkreis	*1 x monatlich - Hier und dort in den Häusern oder digital* *Nächste Treffen:* *22. Februar, 20.00 Uhr online* *22. März, 20.00 Uhr online* *(Kontakt: Jürgen Temp 0621 / 441308)*
Junge Erwachsene	*Immer mittwochs, 18.30 Uhr* *Gemeindezimmer in HD, Friedrich-Ebert-Anlage 53 b* *(Kontakt: Manuel Jakobs über Whatsapp)*
Initiativgruppen	**„Zielgruppen-Veranstaltungen“***:* *(Kontakt: St. Förster, 06221 22186)* **„Willkommen“***: 18. Mai, 19.30 Uhr,* *Gemeindezimmer (Kontakt: Ulrich Müller HD 484520)* **Rohrbach-Netzwerk** *(Kontakt: Ulrich Müller)* **Musik-Tage** *(Kontakt: Stefan Förster)*